

Was ist Schwindel?

Alfred Hitchcock kannte den Begriff „Schwindel“ bestens. Sein Krimi „Vertigo“ (=lateinisch, Schwindel). Im medizinischen Sinn bedeutet Schwindel, dass die Betroffenen einer „Bewegungsillusion“ unterliegen, d. h. sie spüren eine Bewegung des Körpers oder der Umwelt.

Bei einem Schwindel verliert der Betroffene im wahrsten Sinne des seinen festen Halt unter den Füßen, die Orientierung im Raum. Jeder zehnte Patient klagt heute über Schwindelsymptome, wobei Schwindel bei den über 70. Jährigen, das am häufigsten beklagte Symptom ist. 30 % der Menschen erkranken in ihrem Leben wenigstens einmal an einem Schwindelanfall und ein Drittel aller 65-Jährigen stürzt einmal pro Jahr wegen Schwindel. Jeder zehnte Sturz wegen Schwindel hat schwerwiegende medizinische Unfallfolgen. Hieraus ergibt sich natürlich eine erhebliche medizinische und volkswirtschaftliche Bedeutung. Im Jahr 2000 wurden ca. 6 Mrd. Euro für die Behandlung ausgegeben und im Jahr 2020 wird mit einer Summe von 12 Mrd. Euro gerechnet.

Im englischen Sprachraum wird zwischen

- „Dizziness“ (= diffuser Schwindel, von Kopfleere und Benommenheit)
- Vertigo (Drehschwindel)

unterschieden.